

1640 aber haben eine große Anzahl schwedische Soldaten hier lange Zeit arg gehaust und bei ihrem Abzuge die Stadt noch in Brand gesteckt. Es sind 16 Wohnhäuser und 19 Scheunen abgebrannt.

Nach 1648 lagen 4 schwedische Regimenter hier und in den benachbarten Ortschaften und marschierten dann nach Leipzig weiter. (Greller.)

Im dreißigjährigen Krieg soll ein kleines Gefecht in der Nähe des Gasthofs zum Schwan stattgefunden haben.

Die Stadt Schmölln hat von 1631—1646 für Einquartierungen beinahe eine Tonne Goldes aufgewendet. (Greller.)

In einer geschriebenen Chronik »Collectanea« wird von Heinrich Greller berichtet: „Das dem Räte gehörige, 1594 von hochfürstlicher Herrschaft verkaufte Hainholz, das 54 Acker hielt und von dem jährlich 60 fl. Lehen nach Altenburg zu entrichten waren, ist 1640 bei der damaligen beschwerlichen Einquartierung sehr angegriffen und es sind die besten Stämme herausgenommen worden. Es wird deshalb an Diaconus Greller und Konf. verkauft und in 10 Teile zer schlagen.“ 1656 ist der Kauf um 1000 fl. abgeschlossen worden. Das Geld wurde mit 5 % verzinst und in 4 Raten bis 1660 abgezahlt.

Auch die Türkenkriege und die Raubkriege Ludwig XIV. sind in der Stadt bemerkt worden; denn es zogen kursächsische Truppen hier durch und blieben wohl auch einige Zeit hier. 1664 kamen die herzoglich sächsische Truppen aus dem Türkenkriege zurück. Eine Kompagnie kam hierher ins Quartier und schleppte die Ungarische Krankheit ein, woran viele Leute starben.

1676 kamen kurbrandenburgische Reiter, die nach dem Rheine zogen, und bald darauf der Kurprinz von Sachsen mit 1400 Mann Kavallerie hier durch. 1679 kam das gothaische Fußvolk aus dem Elsaß zurück. Der Hauptmann Heßberg wurde in der Stadt einquartiert und blieb ein halbes Jahr hier. (Greller.)

1688 zogen die Defensioner, worunter sich auch 19 hiesige Bürger befanden, von Altenburg nach Gotha und von da nach dem Rheine, um die Grenzen gegen die Franzosen zu decken. (Greller.)